

Die Pflanze hat im Ganzen den Habitus einer hohen, dickhalmigen, sterilen, bleichährigen *C. lagopina*, mit oberwärts wenig schärfligen Halmen, während die viel schlankere *C. Persoonii* Sieb. dünne, rückwärts scharfe und *C. lagopina* Wahlenb. kürzere, dickere und völlig glatte Halme besitzt. Bei *C. lagopina* sind die kurzen, keuligen 3 sehr selten 4 Ährchen sehr genähert und bilden ein 1—2 cm langes hell- bis dunkelbraunes Köpfchen. *C. Persoonii* Sieb. hat 4—6 kürzere, auch im reifen Zustande bleichgrünlichbraun bleibende Ährchen, von denen nur die obersten genähert sind, das unterste aber etwas abgerückt steht. Seltener sind die beiden untersten abgerückt oder alle kopfig genähert. Der Bastard hat mindestens 4 hellbraune oder bleiche Ährchen, von denen das unterste wenig abgerückt ist. Die Deckschuppen sind bei *C. lagopina* breit, hell-dunkelbraun, haben einen grünen Rückenstreifen, in vielen Fällen einen häutigen Rand, der an der Spitze am breitesten ist und bedecken den Schlauch bis zur Basis des Schnabels. Die Deckschuppen der *C. Persoonii* sind von derselben Länge und Breite und bis nahezu auf den krautigen, grünen Rückenstreifen ganz bleichhäutig, und da nur der von den Deckschuppen nicht bedeckte Schnabelteil sich im Reifezustand bräunt, so erhalten die Ährchen das eigentümliche, bleichgrünlichbraune Kolorit. Bei der Kreuzung sind die Deckschuppen stets breit weiss berandet, ohne grünen Rückenstreif, hellbraun und bedecken nur in den weitaus häufigeren, sterilen Fällen den Schlauch vollständig, bei den fertilen Schläuchen reichen sie nur bis zur Basis des Schnabels. Die utriculi sind bei *C. lagopina* hell-, oben dunkelbraun mit kurzem, am Rande glattem Schnabel und längsnervig, bei *C. Persoonii* Sieb. grün und nur am oberen Teil wenig braun mit auf dem Rücken gespaltenem, am Rande rauhen Schnabel und sehr schwach längsnervig und bei *C. Zahnii* schwachnervig, hellbraun mit am Rande kaum rauhem Schnabel.

Der Standort liegt 2160 m hoch, an der Grenze zwischen Kanton Bern und Wallis, etwas unterhalb des Totensees gegen das Grimsel-hospiz. Die Pflanze scheint unter den sehr häufigen Eltern nicht gerade selten zu sein, und ich habe sie nur in der ziemlich genau in der Mitte zwischen den beiden Elternarten stehenden und in forma *sublagopina* beobachtet. Der öde und wilde Hochpass mit seinen unzähligen Sümpfen und Moorplätzen beherbergt noch eine ganze Reihe von interessanten Carices, wie: *C. atrata* L., *C. irrigua* Sm., *C. bicolor* All. und *C. microstyla* Gay, welche letztere ich jedoch vergebens hier suchte. Ich gedenke in einer der nächsten Nummer auch nochmals *C. Laggeri* Wimm. und ihre Formen zu beschreiben.

Botanische Mitteilungen aus Schlesien.

Von E. Figert.

V.

Salix triandra × *purpurea* ♀ m.

Obwohl nächst Wimmer viele andere Salicologen eine Menge neuer Kreuzungen unter den Weiden aufgestellt haben, so war es bisher doch nicht möglich, den oben genannten Bastard aufzufinden. — Bereits im Jahre 1887 fand ich denselben in einer Eisenbahn-Ausschachtung am Arnsdorfer Bahnhof in 3 Sträuchern. Ich erkannte ihn damals an den Blättern; die Blüten aber zu erlangen sollte mir nicht so leicht werden, da alljährlich die dortigen Weiden von den Korbmachern gepachtet und trotz aller Bitten und Opfer meinerseits abgeschnitten wurden. Erst nachdem ich mich mit dem Herrn Eisenbahn-Bauinspektor Kieck-

hoefer in Liegnitz in Verbindung setzte und die Weidenanlage am Arnsdorfer Bahnhofs selbst pachtete, ist es mir gelungen, die Blüten zu erlangen. Ich habe nunmehr auch noch einige andere Weiden-Anlagen in Eisenbahn-Ausschachtungen in der Nähe von Liegnitz gepachtet, wodurch mein Studium der Weiden für die Zukunft wesentlich erleichtert wird. Andeuten will ich hier nur noch, dass ich in genannten Ausschachtungen bereits andere interessante Formen und Kreuzungen der Gattung *Salix* beobachtete, z. B. *acutifolia* × *repens*; *pulchra* × *Caprea*, *pulchra* × *purpurea* u. a. m.

Was die Beschreibung obigen Bastards betrifft, so gebe ich hiermit dieselbe, wie folgt:

Strauch mit etwas gespreiztästigem Wuchs, Zweige weniger schlank als bei *purpurea*; Rinde glatt, gelblich bis gelblichgrün und mattbräunlich. Blätter meist denen von *triandra* ähnlich, kurzgestielt, am Grunde abgerundet, Spitze mässig vorgezogen, die grösste Breite in oder über der Mitte, selten darunter, im obern Drittel scharf und dicht, unterwärts entfernter und weniger scharf gezähnt-gesägt, die Zähnung geht jedoch immer bis an die Basis, beiderseits kahl, oben hellgrün und glänzend, unten mattgraugrün. ♀ Kätzchen mit den Blättern erscheinend, auf kurzen beblätterten Stielen, dünn walzenförmig, ziemlich aufrecht, zuweilen gekrümmt; Deckblättchen stumpf, oben schwärzlich, gleichmässig aber nicht dicht zottigbehaart; Fruchtknoten meist verkümmern, weissbehaart, kurzgestielt, eikegelförmig; Griffel kurz; Narben meist deutlich auseinandergehend.

Den Blüten nach steht also der Bastard der *purpurea*, den Blättern nach der *triandra* näher.

Liegnitz, im März 1891.

Beitrag zur Flora von Serbien, Macedonien und Thessalien.

Von Dr. Ed. Formánek, k. k. Professor in Brünn.

(Forts. von No. 11, 12 S. 175 d. vor. Jahrg.)

Plantago eriophylla Decaisne. [Salonichi teste Halácsy, Langaza und Kapudži in M., Volo, Larissa und Velestino in Th.

P. Bellardi All. 1785 = *P. pilosa* Pourr. 1788. Häufig bei Kapurna; Larissa, Baba, Makrychori, Trikala und Kalabaka in Th.

P. major L. Häufig im g. b. G., selbst noch bei Malakasi und Lepenica im P.

Statice collina Gris. Syll. 144. Hügelb. Demirkapu in M.

Pinguicula hirtiflora Ten. fl. nap. III 18. Velitsäna und Thal des Aspropotamos bei Vendišta im P.

Anagallis phoenicea Scop. Vranja und Ristovac in S., Demirkapu und Salonichi in M., Volo, Plessidi c. 1600 m und Kapurna in Th.

A. coerulea Schreb. Bela Palanka in S., Demirkapu, Salonichi, H. Dervent, Langaza, Kerečkiöj und Kapudži in M., Kapurna und Kastania im P.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Figert E.

Artikel/Article: [Botanische Mitteilungen aus Schlesien. 61-62](#)